



Winterthurer Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG | Wartstrasse 2 | Postfach | 8401 Winterthur | Inseratenannahme Tel. 052 260 57 77 | Redaktion Tel. 052 260 57 88 | info@winterthurer-zeitung.ch | www.winterthurer-zeitung.ch



Afrika ruft: Über Pfingsten gibt's wieder feines Essen und multikulturelle Konzerte.

Seite 3



Was Eisprinzessin Sarah Meier auf der Schützi macht, lesen Sie auf

Seite 5



Sozialvorsteherin Maja Ingold erläutert ihre Vorlage.

Seite 7



Ernesto Grafs «Silo 8» geht in die zweite Saison.

Seite 13



Lemmy Kilmister ist der Gott des Whiskey und des Rock'n'Roll.

Seite 28

«Schade um die Installation»

Ein konsumkritisches Werk Georges Wengers führt im Melser Pizolpark zum Eklat

Der Winterthurer Künstler Georges Wenger wollte mit einer Installation im Rahmen des Melser Kultursommers provozieren. Es ist ihm gelungen!

Kuo- Kunst und Kommerz – zwei Gegensätze die sich gleichzeitig bedingen und ausschliessen wie selten eine Konstellation. Wohlwissend um dieses Spannungsfeld wollte der bekannte Winterthurer Künstler zusammen mit der Fotografin Liliane Eberle das Umfeld des Einkaufszentrums Pizolpark, einer von 23 Ausstellungsorten des Melser Kultursommers, nutzen, um mit einer provokanten Installation die «Masslosigkeit unseres Konsumverhaltens in Frage zu stellen». Dabei ging es ihm nach eigenem Bekunden keinesfalls darum, den Fleischkonsum per se anzuprangern. «Ich bin nicht Vegetarier, sondern liebe es sogar, ein feines Stück Fleisch bekannter Herkunft zu grillieren», erläutert



Bild: Olaf Kühne

«Für McDonalds werden allein in Europa jährlich 26 Millionen Hühner getötet.» Einer von zwei Sätzen in Georges Wengers Installation, die für die Migros «in dieser Form nicht akzeptabel» waren.

Wenger die Wahl des Sujets, «nur hat Fleisch eine starke Symbolkraft, die man durchaus auf unseren gesamten Konsum anwenden kann.» So installierten denn Wenger und Eberle am vorletzten Freitag in der Mall des Pi-

zolparkes auf 90 Quadratmetern unter dem Titel «Conversation before the end of time» eine grossformatige Fotografie aus einem Schlachthof, 200 Rinderknochen und – als zentrales Element – elf Textbanner, vier

Meter hoch, mit 22 kritischen Sätzen. Und genau hier lag, salopp ausgedrückt, der Hund begraben. Wurde doch bei einer Vorbesprechung Ende März zwischen Wenger, Pizolpark-Geschäftsführer Heinz Messmer und Kultursommer-OK-Präsident Toni Bärtsch vereinbart, dass Wenger die «finalen Texte» vorab zur Begutachtung liefere. Vor allem im Bewusstsein um das heikle Thema, wie Toni Bärtsch erklärt. Nur hat Wenger die Texte nie geliefert. Aus Zeitmangel, wie er selber betont. Dennoch hätte jedem bei der Lektüre seines Konzeptes klar sein müssen, dass hier keine leichte Kost entstehe. War es offenbar nicht! Denn Pizolpark-Leiter Messmer stürzte sich am darauffolgenden Montagmorgen, frisch aus den Ferien zurück, speziell an den beiden Sätzen, die namentlich die Fastfood-Kette McDonald's nennen, derart, dass er die elf Textbanner kurzerhand entfernen liess. Für Wenger schlicht Zensur. Für die Migros hingegen, pikanterweise mit ihrem Kul-

Fortsetzung auf Seite 3

Raub

pd- Vergangene Woche nahm die Stadtpolizei Winterthur nach einem Raub drei Tatverdächtige Schweizer im Alter von 18 und 19 Jahren fest. Nach einer durchzechten Nacht trafen die drei alkoholisierten Tatverdächtigen auf drei Jugendliche im Alter von 15 und 16 Jahren und verlangten zuerst nach Zigaretten. Danach wurde ein Opfer nach Geld gefragt. Um der Herausgabe des Geldes Nachdruck zu verleihen, schlug einer der Tatverdächtigen die Köpfe zweier Opfer zusammen. Bei der Nahfahndung konnte die Polizei die Tatverdächtigen wenig später festnehmen.

180 Tonnen auf 14 Achsen

Zwei Giganten auf dem Weg nach Basel

In Oberwinterthur, bei Burckhardt Compression, entstand in den vergangenen Monaten der stärkste Hyperkompressor aller Zeiten.

pd- Für seine Reise von Oberwinterthur zum Rheinhafen in Basel kam ebenfalls ein Gigant zum Einsatz. Der erst anfangs Mai an der Seuzacher Gewerbeansstellung vorgestellte Goldho-



fer-Tiefelader der zur Oberrohringer Badertscher Transporte und Logistik AG gehörenden Piatti

Schwertransport AG bewährte sich bei diesem spektakulären Einsatz bestens. Gezogen und gestossen von je einem Lastwagen, schlängelte sich die über 40 Meter lange und mehr als 250 Tonnen wiegende Komposition dank der beweglichen Achsen des Tiefeladers langsam aber sicher auch durch enge Kreisel.

Der Kompressor wird künftig im saudi-arabischen Al Jubail Plastik produzieren.

Die Woche

«Winti-Film»



WINTERTHUR- Pfingstmontag ist Fernsehtag! Tele Top sendet Peter Freis viel beachtetes, feinfühliges Portrait «winterthur@kanton.zh» stündlich wiederholt während 24 Stunden ab Montag, 28. Mai, 12 Uhr. Nicht verpassen!

Wieder Sicherheit

ZÜRICH- «Back to the roots» heisst es für den Winterthurer Regierungsrat Hans Hollenstein. Wie bereits als Stadtrat leitet Hollenstein nach einem Umweg über das



Finanzdepartement nun auch im «neuen» Regierungsrat wieder das Sicherheitsdepartement. Ursula Gut übernimmt die Finanzdirektion, Markus Kägi die Baudirektion und Thomas Heiniger die Gesundheitsdirektion. Rita Fuhrer (Volkswirtschaftsdirektorin), Markus Notter (Direktion der Justiz und des Innern) sowie Regierungsrätin Regine Aepli (Bildungsdirektorin) führen ihre bisherigen Direktionen weiter.

SOMMERAKTIONEN



1'250.-
statt 1'490.-

Profitieren Sie auch diesen Sommer von sensationellen Angeboten!



675.-
statt 820.-



Hinwil

Wässerstrasse 28, Tel. 044 931 20 40

Direkt-Kredit. Bezahlen Sie in 6 Raten ohne Zins

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 09.00-20.00 Uhr, Sa 09.00-17.00 Uhr
Täglich Abendverkauf bis 20.00 Uhr

Schlafzimmer Credo, Nussbaum/schwarz, Bett ca. 180x200 cm, ohne Kommode

Schlafzimmer Perugia, Bergahorn/Alu, Bett ca. 180x200 cm, ohne Kommode

Fortsetzung von Seite 1

turprozent gleichzeitig Sponsor des Melsers Kultursommers, das Recht des Hausherrn. Migros Ostschweiz-Pressesprecherin Claudia Schumm: «Herr Wenger hat primär die Abmachung, uns die Texte vorab zu liefern, nicht eingehalten. Und darüber, was in unserem Einkaufszentrum ausgestellt wird, möchten wir schon ein Wörtchen mitreden. Zudem häuften sich bereits am Samstag die Kundenreklamationen!» Dieser Eingriff in seine künstlerische Freiheit veranlasste Wenger schliesslich dazu, noch am selben Montag die komplette Installation abzubrechen und auf keinerlei Kompromissvorschläge seitens Migros einzugehen: «Als Künstler mache ich keine Kompromisse. Selbst bei einem allfälligen Zensurversuch im Vorfeld hätte ich lieber gleich etwas völlig anderes gemacht.» Gleichzeitig verwahrt er sich aber gegen den Vorwurf, den Skandal bewusst gesucht zu haben. Vielmehr würde er gerne die Installation, auch erweitert, an einem adäquaten Ort zeigen, jedoch unbedingt im Dialog mit der Bevölkerung, beispielsweise begleitet von einer Podiumsdiskussion. Nun haben zwar ein Skandal und die daraus resultierende Publicity der Kunst noch selten geschadet. Dennoch ist der ehrenamtlich tätige Kultursommer-Organisator Toni Bärtsch alles andere als glücklich: «Das Werk ist künstlerisch hervorragend. Aber Wenger hat weder von der Migros noch von uns eine Carte Blanche erhalten. Schade um die Installation!»



Bild: Georges Wenger

Sie bestand nur ein Wochenende: Wengers Installation im Pizolpark.

Entdecken & erleben

18. Afro-Pfingsten: 24. bis 28. Mai 2007

Afrikanische Lebensfreude in Winterthur: Bereits zum 18. Mal verwandeln die «Afro-Pfingsten» unsere Altstadt in eine «Enklave» des schwarzen Kontinents.

pd/run- Über die Pfingsttage bietet das grösste Schweizer Afrika Festival zum 18. Mal ein aussergewöhnliches Rendezvous mit «The Soul of Africa». Doch nicht nur der Welt-Bazar in der Winterthurer Altstadt, die zahlreichen Workshops in der Alten Kaserne, das Filmfest im Kino Loge sondern auch die World Music-Konzerte in der City-Halle wecken mitreissende Afro-Feelings.

Rhythm'n'Sound

Zur Rhythm'n'Sound-Nacht am Donnerstag, 24. Mai, eröffnen Ghetto Blaster aus Nigeria und Frankreich das Festival. Danach steht der legendäre südafrikanische Star Johnny Clegg auf der Bühne. Die Nacht endet mit pulsierendem «Zouglou-Rap» von Soum Bill.

Reggae Night

Die Reggae Night lässt am Freitag, 25. Mai, die Halle vibrieren: Metallich hoch pulsierende Klangtupfer der Gitarrensaiten, dumpf nachhallende Basslines und lockere Drumming-Beats – das ist das musikalische, von Soul und Rap geprägte Fundament für die engagierten Botschaften des ivoirischen Sängers Kajeem. Dann bieten The Congos aus Jamaika harmonischen Roots Reggae. Anschliessend ist heisserotischer jamaikanischer Dancehall-Sound von Beenie Man und der The Ruff Cut Band zu erwarten.

Noche Latina

Am Samstag, 26. Mai, wird mit der Noche Latina ein heisses, schweisstreibendes Salsa-Feuerwerk gezündet. Entfacht wird es zum Auftakt vom 13-köpfigen Orchestra Mer-



Bild: Nicole Rüschi

Afrika trifft auf Winterthur: Haare flechten als Kulturaustausch

cadonegro. Zur Brillanz des Feuerwerks trägt dann einer der Granden des Buena Vista Social Clubs bei: der 61-jährige Sonero und Gitarrist Eliades Ochoa. Das Schlussbouquet macht die Gruppe Africano, die als Inbegriff des Afro-Salsa gilt.

African Soul

African Soul ist am Sonntag, 27. Mai, spürbar. Zu Beginn stellt nachmittags Atongo Zimba aus Ghana mit leicht rauer Stimme seinen eigenständigen, jazzig-funkig groovenden Highlife-Blues vor. Am Abend steht die mit South African Music Awards überhäufte Sängerin und Songwriterin Simphiwe Dana auf der Bühne. Aufregend geht es weiter: So lässt Dobet Gnahoré von der Elfenbeinküste schon mal spielerisch einen Jodel steigen. Zum sonntäglichen Abschluss kommt der senegalesische Sänger Omar Pene zu Besuch.

Stimmen – New Voices

Am Montag, 28. Mai, stehen nachmittags ebenfalls «Stimmen» im

Mittelpunkt – New Voices. Zu diesen gehört zweifellos Chiwoniso Maraire aus Zimbabwe. Später erfreut mit Andy Palacio & The Garifuna Collective das Publikum. Last, but not least beschliesst der Kameruner Manu Dibango am Montag-Abend das diesjährige Afro-Pfingsten Festival.

1990 wurden am Pfingst-Wochenende im Zürcher Jugendkulturhaus Dynamo vier Workshops durchgeführt und im Volkshaus die «Gainde-Show» präsentiert. Die Fortsetzung der ersten Afro-Pfingsten fand ein Jahr später in Winterthur statt. Seither hat sich in der Eulachstadt das grösste schweizerische Festival entwickelt, in dem der Schwarzen Kontinent Afrika im Mittelpunkt steht. Seine Ausstrahlung reicht weit über die Landesgrenzen hinaus und findet – gewissermassen als feiner Auftakt des sommerlichen Festivalreignis – sehr grossen Zuspruch.

Lesermeinung

Streichung der Zusatzrenten

Am 17. Juni stimmen wir über die 5. IV-Revision ab. Als stark sehbehinderte Frau möchte ich meine Meinung über die Streichung der Zusatzrenten darlegen.

Die Zusatzrenten werden übergangslos gestrichen. Der Einkommenszuschlag wird ersatzlos gestrichen. Die Kosten für medizinische Eingliederungsmassnahmen ab dem 20. Altersjahr werden ins KVG verschoben.

Die IV-Renten von Menschen bis zum Alter von 45 Jahren bewegen sich incl. dem Eingliederungszuschlag durchschnittlich zwischen Fr. 1050.- und 1600.- pro Monat. Die Renten liegen also in der Regel weit unter dem zuletzt ohne Behinderung erzielten Einkommen. Die prekäre finanzielle Situation von jungen IV-Rentnern führt dazu, dass bereits heute rund 50 Prozent von ihnen auf Ergänzungsleistungen angewiesen sind.

Die Streichung der laufenden Zusatzrenten wird insbesondere auch bei älteren Ehepaaren, wo ein Partner den anderen über Jahre gepflegt und deshalb die Erwerbstätigkeit ganz oder teilweise aufgegeben hat, zu finanziellen Engpässen führen.

Ich frage mich deshalb einmal mehr: Was nützen Sparmassnahmen bei der IV, die letztlich auf die Kantone und Gemeinden überwälzt werden?

Monika Stocker, Vorsteherin Sozialdepartement der Stadt Zürich sagte in einer Medienerklärung: Die 5. IV-Revision verschiebt diese Aufgabe auf die Sozialhilfe der Kantone und Kommunen, und vor allem auf die Betroffenen (durch Verschärfung des Rentenanspruches und Erhöhung der Mindestbeitragsdauer. Die Gemeinden, insbesondere die Städte, sagen zur 5. IV-Revision klar NEIN.

Regula Kuster-Stamm

Gehen Sie an die Afro-Pfingsten



Annina Linggi, Winterthur

«Ja, ich besuche die Afro Pfingsten, wahrscheinlich sogar täglich, da ich sowieso viel in der Stadt bin. Am meisten reizen mich die Stände mit dem afrikanischen Essen. Auch Schmuck kaufe ich gerne an einem der Stände. Die Konzerte habe ich noch nie besucht, da mich niemand fragte. Das Interesse ist aber eigentlich da!»



Andrea Amman, Sternenberg

«Ja, ich gehe mit der ganzen Familie hin. Da ich im Organisationskomitee bin, arbeite ich während den fünf Tagen nonstop und kann nur in den Pausen die Künstler begrüßen und ein Konzert besuchen. Meine Kinder kommen vor allem mit, um Märli anzuhören und feine Chapatis bei Parshuram und Beignets von Nicole zu essen.»



Elena Wild, Winterthur

«Ja, ich gehe sicher an die Afro Pfingsten. Mich ziehen vor allem die Marktstände mit dem feinen Essen an. Ich liebe spezielle Gerichte! An die Konzerte gehe ich nicht, nur an die «Flaniermeile». Früher ging ich mit meinen Eltern an die Afro Pfingsten, dieses Jahr wahrscheinlich mit meiner Schwester.»



Simson Rüfenacht, Winterthur

«Nein, sehr wahrscheinlich gehe ich nicht an die Afro Pfingsten. Als Kind ging ich mit meinen Eltern hin, doch jetzt habe ich damit nichts mehr am Hut. Falls meine Mutter mich fragen würde, ob ich mitkomme, dann könnte ich mir schon vorstellen mitzugehen. Am interessantesten sind die Marktstände und das Essen.»



Eva Bärtschi, Winterthur

«Ja, ich gehe jedes Jahr an die Afro Pfingsten. Für mich ist es ein richtiger Aufsteller, man wird in eine andere Welt mit vielen Farben und unbekanntem Düften getragen. Ich fühle mich wohl unter dunklen Menschen, man lacht viel und alles ist lockerer. Da ich gerne in ferne Länder reise, sind die Afro Pfingsten wie Kurzferien für mich.»

Für Sie war unterwegs: Malini Gloor